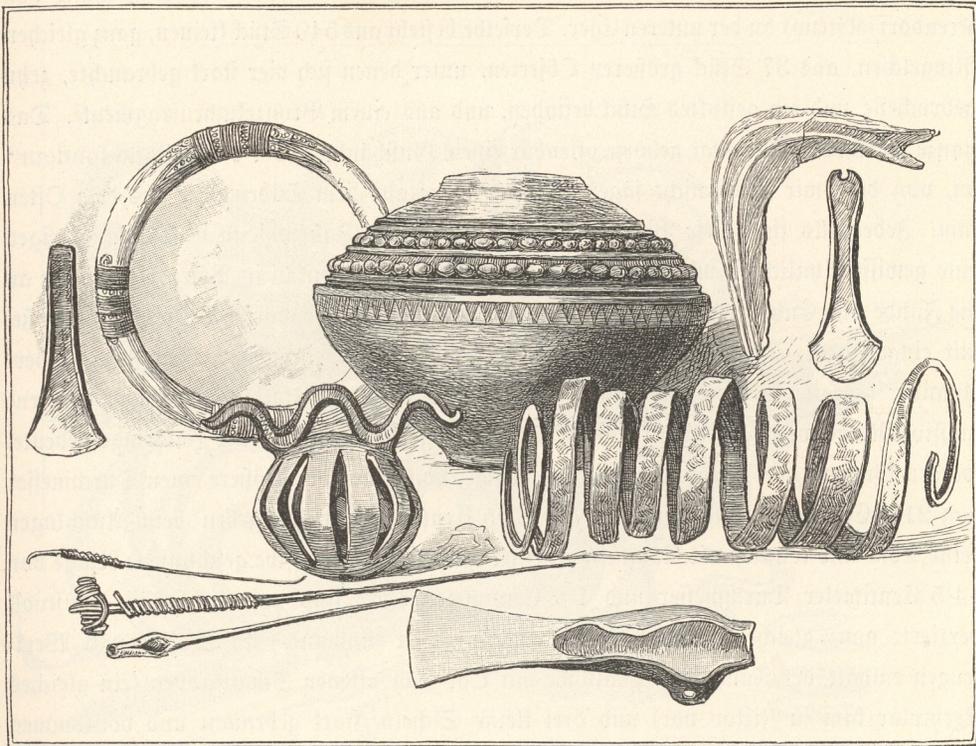


oder schon der Metallzeit zuzuschreiben sind, es auch hier nicht immer möglich erscheint, zusammengehörige Funde derselben Station, ja mitunter desselben Grabes, mit Bestimmtheit einer oder der anderen der genannten Culturstufen zuzuschreiben, weil vielfach Übergänge und Berührungspunkte zwischen denselben bestehen.

Bronzezeit. Ältere Bronzen sind in Böhmen ziemlich verbreitet. Dem Übergang aus der neolithischen in die Metallzeit gehört zunächst das Gräberfeld der Seitenhocker



Bronzezeit: ältere Bronzefunde.

von Čížkoviz bei Lobositz an, mit Steinwerkzeugen, nach neolithischer Art verzierten Thongefäßen, durchbohrten Zähnen und mit spärlichem einfachem Bronzeschmuck; sie schließen sich unmittelbar an die Seitenhocker des neolithischen Gräberfeldes bei der Eisenbahnstation von Lobositz, bei Předbój, Velská Ves und Přerov an, in denen noch keine Bronzen vorkommen. Unmittelbar an die Seitenhocker von Čížkoviz reihen sich jene des Gräberfeldes von Unětitz bei Roztok an, mit Knochenwerkzeugen, durchbohrten Zähnen, mit Dolchen, Äxten, Nadeln mit Ohr, Ohrringen und Armbändern aus Bronze nebst reichem Bernstein- und Goldschmuck; ferner die Seitenhocker von Brandeis, von Blonitz unterhalb Prag mit reichen Beigaben aus Bronze, Gold und Bernstein, dann jene von Zvoleňoves bei Kralup